

Kräuterwanderung in Malente

MALENTE. Auch in diesem Sommer lädt Malente wieder zu einem ganz besonderen Naturerlebnis ein: den beliebten Kräuterwanderungen. Zur Auswahl stehen zwei Angebote. ► Eine 90-minütige Schnupper-Kräuterwanderung, bei der man alles über die heimischen Wildkräuter erfährt. Wildkräuterexpertin Nicole Heppert stellt heimische Wildkräuter der Saison vor. Termine: 2./9./16. August jeweils um 11 Uhr, Treffpunkt ist Tourist Info, Bahnhofstr. 3 in Malente, Tel. 04523/ 9842730. Der Preis beträgt acht Euro (erm. sechs Euro, Kinder bis vier Jahre frei). Die Plätze sind begrenzt. ► Die klassische Kräuterwanderung vermittelt noch mehr Wissen rund um die Wildkräuter. Termine sind am 29. Juli, 5./12./19. August jeweils um 11 Uhr sowie 31. Juli, 7./14./21. August jeweils um 17 Uhr. Anmeldung über www.happyheppert.com/kraeuterwanderungen, per E-Mail: nicole@heppert.com oder Tel. 0176/ 80190618. Der Preis beträgt 35 Euro (erm. 15 Euro, Kinder 15 Euro (bis 7 Jahre frei). Treffpunkt ist die Tourist-Info.

Gute-Nacht im Strandkorb

SIERKSDORF. Kinder mögen Geschichten – besonders Gute-Nacht-Geschichten. Daher gibt es in Sierksdorf die „Gute Nacht Geschichten im Strandkorb“. Vom 28. Juli bis 7. August veranstaltet das Team der „Kirche am Urlaubsort“ acht abendliche Familientreff für Kinder im Kindergarten- und Grundschulalter. Der Eintritt ist kostenfrei. Die Kinder beenden den Tag im Sand mit Liedern, Finger- und Handpuppenspiel und zum Abschluss gibt es eine Geschichte. Viele Familien bringen auch ein Picknick mit. Termine: 28., 29., 30., 31. Juli und 4., 5., 6. sowie 7. August. Start jeweils um 18 Uhr am Strandabschnitt unterhalb des Waldwinkels in 23730 Sierksdorf Info: www.luebecker-bucht-ostsee.de/gute-nacht.

Hausapotheke im Garten

EUTIN. Am Sonntag, 3. August, um 11 Uhr erfahren Gäste bei der Führung durch den Hildegard von Bingen-Garten im Schloss Eutin, wie der Garten angelegt ist, welche Pflanzen Hildegard von Bingen zum Ernähren und Heilen nutzte und was bis heute angewandt wird. Eintritt ist frei.

Appell von Bürgermeistern in Kiel

Die Bäderbahn soll erhalten bleiben: Die Verwaltungschefs von vier Gemeinden in Ostholstein fordern ein Umdenken der Landesregierung

KIEL/OSTHOLSTEIN. Die Landesregierung macht den Anfang in dieser Sitzung des Wirtschaftsausschusses des schleswig-holsteinischen Landtages, in der die Entwicklung der Bäderbahn in Ostholstein als erster Punkt auf der Tagesordnung steht. Susanne Henckel, parteilose Staatssekretärin für Verkehr, geht auf die Entscheidung der Bahn ein, die Bäderbahn nun doch bei Ratekau und nördlich von Haffkrug über Weichen an die neue Trasse anzubinden und die Strecke betriebsbereit zu halten. „Das war nicht mit uns abgestimmt. Wir sind weiterhin dabei, den Nahverkehr ausschließlich auf der Neubaustrecke zu bestellen“, sagt Henckel. Aus ihrer Sicht bietet diese „attraktive Lösung“ offenbar zahlreiche Vorteile: Sie sei umsteigefrei und elektrisch angetrieben, biete ausreichend Kapazitäten und eine reduzierte Fahrzeit – „in 60 Minuten von Hamburg nach Scharbeutz“.

Anschließend sind vier Bürgermeister aus dem südlichen Ostholstein an der Reihe. Sie wollen, dass das Land den Nahverkehr auf der alten Bäderbahn-Strecke bestellt. Bettina Schäfer, parteilose Bürgermeisterin von Scharbeutz, wiederholt ihren Vorschlag, die Bäderbahn hinter dem Bahnhof Scharbeutz und der B432 an die neue Schienentrasse zu verschwenken und sie dann wieder auf dem alten Gleis der Bäderbahn bis nach Sierksdorf und Neustadt zu führen. Andernfalls fürchtet Schäfer den „blanken Horror“ für ihre Gemeinde.

Der Bau der Hinterlandanbindung zum Fehmarnbelttunnel werde Natur und Menschen im Kreis zerstören, sagt Schäfer. Angesichts der zu erwartenden Zugzahlen werde auch die Bäderbahn zurückkehren, und das bedeute für die Gemeinde Scharbeutz: „Vier Bahnhöfe, wobei die beiden in Scharbeutz 300 Meter und die in Haffkrug 80 Meter auseinander liegen.“ Haffkrug werde besonders betroffen sein: „In einem Korridor von 100 Metern sind dann in einem kleinen Fischerort Bäderbahn, Hinterlandanbindung, Autobahn, 380-kV-Leitung und 110-kV-Leitung.“

Sven Partheil-Böhnke (FDP), Bürgermeister von Timmendor-



Stopp der sogenannten Bäderbahn am Bahnhof von Timmendorfer Strand. Die Gemeinde möchte diese Anbindung unbedingt behalten. Foto: Lutz Roessler

fer Strand, nennt die Zahl von durchschnittlich 1400 Fahrgästen täglich für den Bahnhof in seiner Gemeinde. Der soll wegfallen, die Gemeinde künftig über den neuen Bahnhof in Ratekau angebunden sein. „Wie will man all diese Menschen mit Bussen nach Timmendorf transportieren?“, fragt er. „Wir haben jetzt schon ein überlastetes Straßennetz. Die Verkehrswende können wir so nicht umsetzen.“ Ökonomisch und ökologisch sei es „ein Wahnsinn, die zweitwichtigste Strecke in Schleswig-Holstein stillzulegen“.

Man vergebe eine Riesenchance, sagt auch der Ratekauer Bürgermeister Thomas Keller (parteilos). „Die Diskussion über die Bäderbahn läuft seit 16 Jahren – und wo stehen wir jetzt eigentlich?“, fragt Keller. In den

Gemeinden herrsche Unsicherheit. „Im nächsten Frühjahr sollen wir den Planfeststellungsbeschluss bekommen – aber wir haben noch gar nicht mit der Bauleitplanung für die Bahnhöfe angefangen“, berichtet Keller – weil verlässliche Informationen fehlten. Der Sierksdorfer Bürgermeister Udo Gosch (SPD) plädiert für eine gemeinsame Problemlösung, die Bäderbahn werde dringend benötigt.

Der SPD-Landtagsabgeordnete Niclas Dürbrook findet: „Das ist eine sehr merkwürdige Situation.“ Er hat gemeinsam mit Sandra Redmann (ebenfalls SPD) beantragt, die Bäderbahn auf die Tagesordnung zu setzen. „Es wird eine Bahnstrecke vorgehalten, das Land will dort keinen Zugverkehr bestellen, und Scharbeutz muss neue Bahnhöfe plan-

nen, während man die alten weiterhin an der funktionalen Trasse hat.“

Von einer „unhaltbaren Situation für die Menschen vor Ort“ spricht die SSW-Abgeordnete Sybilla Nitsch: „Da haben Leute die Pläne geschrieben, die noch nie im Sommer in diesem Orten waren“, glaubt sie und regt an, den „Letter of Intent“ (LOI, eine Absichtserklärung) von 2014 zu ändern. In diesem LOI haben vor elf Jahren die damalige Landesregierung und die Deutsche Bahn vereinbart, dass sämtlicher Personennahverkehr auf der Schiene auf der neuen Trasse erfolgen werde. Damit sollte auch ausgeschlossen werden, dass Güterzüge über die alte Bäderbahn-Strecke fahren. Das sei technisch allerdings ohnehin nicht möglich, erklärt die Konzernbevollmäch-

tigte der Deutschen Bahn, Ute Plambeck.

„Bei mir bleibt das Verständnis: Die beste Situation ist der Erhalt der Bäderbahn“, folgert Nelly Waldeck (Grüne), „aber schafft man es, von diesem LOI wieder abzurücken?“ Nein, meint Staatssekretärin Henckel. Eine Aufkündigung des LOI würde eine „Kaskade“ beim Bund auslösen, die ihrer Meinung nach nicht riskiert werden solle.

„Rumgeeiere können wir uns nicht erlauben“, mahnt Thomas Keller am Ende. Sie habe „das hier als strategisch empfunden“, sagt Bettina Schäfer, „aber mit der Realität hat das nichts zu tun“. Sie bittet: „Lassen Sie uns so planen, dass wir die Akzeptanz in den Orten haben – und machen Sie uns nicht kaputt.“ **SABINE JUNG**

Mit dem Fahrrad bis zum Mond

EUTIN. 36.146 zurückgelegte Kilometer, 228 Radler in 21 Teams, 3700 Fahrten und sechs Tonnen CO₂-Ersparnis – das ist die Bilanz der diesjährigen Stadtradel-Aktion in Eutin. „Das ist ein super Ergebnis“, sagt dazu Eutins Bürgermeister Sven Radestock. „Wir danken allen, die aktiv mitgemacht und die Kampagne für mehr Klimaschutz und Gesundheit unterstützt haben.“ Die Stadt Eutin hat sich bereits zum achten Mal an der dreiwöchigen Kampagne des Klimaschutzbündnisses beteiligt.

„Ein großer Standortvorteil von Eutin sind die kurzen Wege. Bei uns kann man die meisten Orte bequem mit dem Fahrrad oder auch zu Fuß erreichen. Ich danke allen, die beim diesjährigen Stadtradeln für die Stadt Eutin angetreten sind, gemeinsam machen wir den Umstieg auf Fahrrad möglich“, sagt der Bürgermeister.

Gewonnen hat das Team „Vossis“ von der Voß-Schule, als Team mit dem besten Kilometerergeb-

nis und den meisten Teilnehmenden und als Gewinnerteam gleich in zwei Kategorien: Alle Teams und Schulen. Die 50 Vossis schafften 6649 Kilometer in drei Wochen.

Bei den Betrieben liegt das Team der Internistischen Hausarztpraxis mit 4464 km und 25 Fahrern vorn.

Bei den Parteien geht Platz 1 an die Freien Wähler mit zehn Teilnehmern und 2191 Kilometern.

In der Kategorie Vereine/Verbände hat das Forum Eutin 1468 Kilometer bei vier Akteuren erreicht.

In der Kategorie Ämter/Behörden erzielte die Polizei Eutin mit 15 Radlern 2748 Kilometer.

„Ich danke allen Teilnehmern, die sich an der diesjährigen Kampagne für Klimaschutz der Stadt Eutin beteiligt haben. Alle die angetreten sind, haben sowieso gewonnen – an Erfahrung, Spaß, Fitness und für die gute Sache. Allen herzlichen Glückwunsch. Und auf ein Neues“, so der Bürgermeister.

Im Kreis Ostholstein war das Stadtradeln ebenfalls ein großer Erfolg. Mehr als 3300 Ostholsteiner in 143 Teams haben sich auf die Räder geschwungen und sind innerhalb von drei Wochen rund 350.000 Kilometer gefahren – das entspricht fast der Strecke von der Erde bis zum Mond. Mit dabei waren große Teams von Schulen aus dem Kreis Ostholstein, aber auch viele Unternehmen, Verwaltungen, Vereine und andere Initiativen. Nicht zuletzt haben sich zahlreiche Familien zusammengefunden.

Die teilnehmenden Familien werden in diesem Jahr besonders ausgezeichnet. Der Kreis Ostholstein verlost unter allen Familienteams 20 Preise, wenn die Familien eine Mindestsumme an Fahrten erreicht und somit besonders aktiv in die Pedale getreten haben. Sie erhalten Gutscheine für Fahrradläden, sodass sich die Familien für weitere Abenteuer auf dem Fahrrad ausstatten können.

Das nächste Stadtradeln läuft vom 31. Mai bis 20. Juni 2026.

UKSH

UNIVERSITÄTSKLINIKUM Schleswig-Holstein

Campus Lübeck

Medizinische Klinik I

Gesunde Teilnehmer:innen für Studie gesucht

In der Deutschen Diabetes Studie (DDS) wird untersucht, wie sich ein neu diagnostizierter Typ 1- oder Typ 2-Diabetes von Beginn an über 10 Jahre hinweg im Langzeitverlauf entwickelt. Verglichen wird dies mit gesunden Teilnehmer:innen. Daher suchen wir derzeit:

- Gesunde Teilnehmer:innen im Alter von 18–69 Jahren
- Bei Teilnahme erhalten Sie eine angemessene Aufwandsentschädigung.

Info und Anmeldung

Universitätsklinikum Schleswig-Holstein
Medizinische Klinik I, AG Meyhöfer – Endocrinology, Diabetes and Metabolism
☎ 0451 3101-74 34 | ✉ Endokrinologie.studien@uni-luebeck.de

Wissen schafft Gesundheit

